

Inhalt

0.	Einleitung	1
1.	‚Verhaltensauffälligkeiten‘ und ‚Verhaltensstörungen‘: zum Phänomen	5
1.1	Eine Disziplin ‚im Schnittbereich‘	5
1.2	Erscheinungsweisen und Begrifflichkeit	6
1.2.1	Erscheinungsweisen	6
1.2.2	Begrifflichkeit innerhalb der Disziplin	9
1.2.3	Begrifflichkeiten im interdisziplinären Vergleich	15
1.3	Verhaltensauffälligkeiten als Auffälligkeiten der nicht-leistungs- bezogenen Persönlichkeit	20
1.4	Kriterien zur Bestimmung eines Verhaltens als ‚auffällig‘	23
1.4.1	Zur Relativität von Normen	24
1.4.2	Möglichkeiten der Normsetzung	28
1.4.3	Situationen und Normen	31
1.4.4	Zum Umgang mit Relativitäten und Bezugssystemen	35
1.5	Einteilung und Klassifikation von Verhaltensauffälligkeiten	38
1.5.1	Grundfragen der Einteilung	39
1.5.2	Beispielhafte Klassifikationssysteme	42
1.5.2.1	QUAY und PETERSON	42
1.5.2.2	Die ICD-10	44
1.5.2.3	DSM-IV und DSM-5	47
1.5.2.4	Die ICF	49
1.5.2.5	Verhaltensauffälligkeiten in Abhängigkeit von familiärer Sozialisation	50
1.5.3	Zur Frage pädagogischer Klassifikation	53
1.6	Auftreten von Verhaltensauffälligkeiten	55
2.	Erklärungsmodelle für Verhaltensstörungen	63
2.1	Ein Modell der Erklärungsperspektiven für Verhaltensstörungen	63
2.1.1	Die personorientierte Perspektive	65
2.1.2	Die situationistische Perspektive	65
2.1.3	Die interaktionistische Perspektive	70
2.1.4	Die Perspektive der Beobachter-Wahrnehmung	71
2.1.5	Fazit: Eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen	72
2.2	Psychologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen	73
2.2.1	Die psychoanalytische Perspektive	74
2.2.2	Die individualpsychologische Perspektive	77
2.2.3	Die Perspektive der Bindungstheorie	79
2.2.4	Die lempsychologische Perspektive	83
2.2.5	Die Perspektive der Theorie der Selbst- und Handlungsregulation	89
2.2.6	Die Perspektive der humanistischen Psychologie am Beispiel der Selbstkonzept-Theorie	93

Inhalt

2.2.7	Die systemtheoretische Perspektive	97
2.3	Soziologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen	100
2.3.1	Die Perspektive der Theorien der Subkultur und des Kulturkonflikts	101
2.3.2	Die Perspektive der Theorien des differentiellen Lernens	103
2.3.3	Die Perspektive der Anomietheorien	104
2.3.4	Die Perspektive der Theorien des Labeling Approach	110
2.4	Verhaltensauffälligkeiten: Biologisch-medizinische Aspekte	112
2.5	Fazit: eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen	118
3.	Diagnostik bei Verhaltensstörungen	120
3.1	Aufgabenstellungen	120
3.2	Der diagnostische Prozess	122
3.3	Diagnostische Berücksichtigung der Erklärungsperspektiven	126
3.3.1	Personbezogene Diagnose	126
3.3.2	Situationsbezogene Diagnose	127
3.3.3	Interaktionistisch orientierte Diagnose	128
3.3.4	Diagnose der Beobachter-Wahrnehmung	128
3.4	Diagnostische Verfahren	129
3.4.1	Verhaltensbeobachtung	130
3.4.2	Diagnostisches Gespräch, Exploration, Anamnese	131
3.4.3	Fragebögen zur Persönlichkeit und ihren Teilaspekten	131
3.4.4	Projektive Tests	132
3.4.5	Leistungstests	135
3.4.6	Soziometrie und Soziogramm	135
3.5	Diagnostik bei Verhaltensstörungen: Fazit	137
4.	Rahmenbedingungen der Förderung	139
4.1	Separation versus Integration von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten – und die Diskussion um Inklusion	139
4.2	Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	145
4.2.1	Sozialpädagogische Institutionen	146
4.2.1.1	Kindergärten	147
4.2.1.2	Horte und heilpädagogische Horte	149
4.2.1.3	Heimeinrichtungen	150
4.2.1.4	Effekte unterschiedlicher Hilfen zur Erziehung	155
4.2.2	Schulpädagogische Institutionen	157
4.2.3	Psychiatrische Institutionen	164
4.2.4	Jugendstrafvollzug	166
4.2.5	Arbeits- und berufspädagogische Institutionen	168
4.2.6	Pädagogik bei Verhaltensstörungen im System: Zur Frage der Vernetzung und Kooperation	170
4.3	Gesetzliche Regelungen im Kontext von Verhaltensstörungen	171
4.3.1	Kinder- und Jugendhilfe	172
4.3.2	Rehabilitation und Arbeitsförderung	176
4.3.3	Jugendstrafrecht	178
4.3.4	Schulgesetzliche Regelungen	180

5.	Aufgaben von Sonderpädagogen im Kontext Verhaltensstörungen	182
5.1	Erziehung	182
5.2	Unterrichtung	191
5.2.1	Prinzipien der Unterrichtung bei Verhaltensstörungen	191
5.2.2	Didaktische Aspekte und Modelle	194
5.2.3	Konzepte für den Unterricht bei Verhaltensstörungen	199
5.3	Beratung	205
5.4	Weitere Aufgaben im Kontext Verhaltensstörungen	207
5.4.1	Kooperation	207
5.4.2	Verwaltung	208
5.4.3	Reflexion	209
5.4.4	Innovation	210
6.	Pädagogisch-therapeutische Förderung: Konzepte und Förderbereiche	212
6.1	Konzepte pädagogisch-therapeutischer Förderung	216
6.1.1	Psychoanalytische Pädagogik	216
6.1.1.1	Der Beitrag August AICHHORNS	216
6.1.1.2	Der Beitrag Bruno BETTELHEIMS	218
6.1.1.3	Der Beitrag Fritz REDLS	225
6.1.1.4	Psychoanalytische Pädagogik nach ihren Begründern	232
6.1.2	Individualpsychologische Pädagogik	233
6.1.3	Pädagogische Implikationen der Bindungstheorie	234
6.1.4	Verhaltensmodifikation	236
6.1.4.1	Token-Programme (und Response cost)	236
6.1.4.2	Kontingenzverträge	239
6.1.4.3	Time Out	240
6.1.4.4	Selbstinstruktion und ‚kognitives Modellieren‘	241
6.1.4.5	Exkurs: ‚Evidenzbasierung‘ und Förderprogramme	243
6.1.5	Personenzentriertes Lernen	245
6.1.6	Aspekte einer Förderung aus situationistischer Perspektive	248
6.1.7	Pädagogische Förderung der Selbst- und Handlungsregulation	249
6.1.8	Systemisch orientierte Förderung bei Verhaltensstörungen	252
6.1.9	Ansatzmöglichkeiten pädagogischen Handelns auf Basis soziologischer Erklärungsmodelle	256
6.2	Ausgewählte Förderbereiche	259
6.2.1	Spiel	259
6.2.1.1	Funktionen von Spiel und die Frage der Spielförderung	259
6.2.1.2	Spieltherapie	261
6.2.1.3	Spielpädagogik	263
6.2.2	Förderung moralischen Urteilens und Handelns	265
6.2.3	Fokus Psychomotorik und Wahrnehmung	270
6.2.4	Fokus Identität und Selbstkonzept – am Beispiel der Biografiearbeit	274

Inhalt

7.	Ausgewählte Phänomene und Problemstellungen	277
7.1	Gewalt und Aggressivität	277
7.2	Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitäts-Störungen	283
7.3	Ängstlichkeit und soziale Unsicherheit	288
7.4	Depressivität	295
8.	Fazit und Ausblick	300
	Literatur	303